

Christoph Merian Stiftung

's	tuet	's ni	it ſ	Ge	dia	:ht1

Autor(en): Anna Probst

Quelle: Basler Jahrbuch

Jahr: 1947

https://www.baslerstadtbuch.ch/.permalink/stadtbuch/90ad5003-2e39-4958-9849-7bc23011e066

Nutzungsbedingungen

Die Online-Plattform www.baslerstadtbuch.ch ist ein Angebot der Christoph Merian Stiftung. Die auf dieser Plattform veröffentlichten Dokumente stehen für nichtkommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung gratis zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des vorherigen schriftlichen Einverständnisses der Christoph Merian Stiftung.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Online-Plattform baslerstadtbuch.ch ist ein Service public der Christoph Merian Stiftung. http://www.cms-basel.ch https://www.baslerstadtbuch.ch

's tuet's nit.

Von Anna Probst

Auf die zahlreichen Glückwünsche dankbarer Schüler und Schützlinge zu ihrem 70. Geburtstage antwortete die Jubilarin mit den folgenden Versen, die für das vom Vater überkommene Erbe wie für ihre persönliche Haltung gleich bezeichnend sind.

Fangsch in der friehne Kindhait a, wo so ne Kind sott Sunne ha, dänksch: «'s tuet's, wenn's nur e wenig git», wenn's es nur tuet, so tuet's es nit.

Und in der Juged ebeso bruucht's Fraid, e Läbe frisch und froh; git's zwischen-yne nur e Spur, daß me ka dänke: 's tuets grad nur i sag der, 's isch en Ibelzyt, wenn's es nur tuet, so tuet's es nit.

Frogt me di speter eppe no, ob 's Glick syg bi der dure ko, und du lipfsch d'Achsle: nimm's, wie d'wit: wenn's es nur tuet, so tuet's es nit.

Und frogt me di, wie d'Arbet stoht, und du saisch numme: «he, es goht», mit dären Arbet isch es nyt! wenn's es nur tuet, so tuet's es nit.

Syg's 's Läbe, d'Liebi oder d'Pflichte, uf wenig muesch di nit yrichte, denn 's isch e großes Defizit, wenn's es nur tuet, d'no tuet's es nit.